



### WALDBRANDGEFAHRENPROGNOSE FÜR DEUTSCHLAND

Eine tagesaktuelle Information über die Waldbrandgefahr in Deutschland erhalten Sie über die Internetadresse: [www.agrowetter.de](http://www.agrowetter.de) und dort unter „AGROWETTER allgemein“ (Button links im Bild) und danach unten links den Button „Waldbrandgefahrenprognose“

Während der Waldbrandsaison (März bis Oktober) stellt der DWD täglich aktualisierte Waldbrandgefahrenprognosen für Deutschland bereit (außerhalb dieser Zeit erscheint zur allgemeinen Information lediglich ein Testbild). Die Berechnung der Waldbrandgefahr erfolgt auf der Basis des M-68-Modells. Da es international üblich ist, die Waldbrandgefährdung durch die Stufen 1 bis 5 zu beschreiben, wird diese Einteilung auch auf das M-68-Modell angewendet, welches eigentlich die Stufen 0 bis 4 vorsah.

| internationale | Gefährdungsstufe    | Original M-68 |
|----------------|---------------------|---------------|
| 1              | sehr geringe Gefahr | 0             |
| 2              | geringe Gefahr      | 1             |
| 3              | mittlere Gefahr     | 2             |
| 4              | hohe Gefahr         | 3             |
| 5              | sehr hohe Gefahr    | 4             |

Die auf der Internetseite abgebildete Karte stellt die aktuelle Waldbrandgefährdung nach internationaler Stufeneinteilung in regionalisierter Form dar. Hierzu wurden die Indizes von ca. 200 irregulär verteilten Stationspunkten über dreidimensionale topographische Regressionsalgorithmen auf ein äquidistantes 1-km Raster abgebildet, um einen Überblick über die Gefahrensituation zu geben. Durch Anklicken der nach Gefahrenklasse eingefärbten Stationskreise öffnet sich rechts oben ein Fenster mit einer stationsbezogenen tabellarischen Zeitreihe des Waldbrandindexes. Diese Zeitreihe deckt sowohl den aktuellen Berechnungstag als auch zwei Vor- und drei Folgetage ab. Aus dem zurückliegenden Geschehen und aus der Prognose lassen sich die Trends der Waldbrandgefahr ablesen.

#### Berechnung der Waldbrandgefahr

Das M-68-Modell wurde bereits vor drei Jahrzehnten in den jetzt ostdeutschen Bundesländern eingeführt und hat sich als sehr zuverlässig erwiesen. Es greift auf Mittagswerte der Lufttemperatur, der relativen Luftfeuchte, der Windgeschwindigkeit und auf 24-stündige Niederschlagssummen sowie - während der Frühjahrsmonate - auf morgendliche Schneehöhenmessungen zurück. Maßgeblich für die Bewertung der Brandgefahr sind jedoch nicht allein meteorologische Parameter, sondern es spielt auch der Vegetationsstand eine wesentliche Rolle. Deshalb wird durch Zeigerpflanzen die phänologische Entwicklung des Waldbodenbewuchses und des Kronenraums abgeschätzt. Wenn das frische Ergrünen der Bodenvegetation und die Belaubung der Kronen abgeschlossen sind, wird die Ausbreitung der Waldbrände gedämpft und die Gefahr niedriger bewertet. Allerdings sind nicht alle Baumarten gleichermaßen zündanfällig. Waldbrandstatistiken zeigen, dass unterschiedliche Bestandstypen in unterschiedlichem Maße von Waldbränden bedroht sind. Es hat sich deshalb als sinnvoll und ausreichend erwiesen, die Waldlandschaften - je nach ihrer Zünd- und Brennfähigkeit - in drei unterschiedliche Klassen zu unterteilen. Die mit dieser Klasseneinteilung verbundenen Gefährdungskorrekturen werden bei der abschließenden Bewertung des Waldbrandrisikos berücksichtigt.

### Die Landesfeuerwehrschule wünscht allen Feuerwehrangehörigen und deren Familien erholsame Ferien

In der Zeit vom 04. August bis 29. August findet kein Lehrgangsbetrieb statt.

In der Zeit vom 11. August bis 22. August ist die Schule geschlossen.